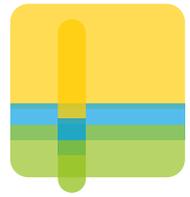


Ehe-, Familien- und
Lebensberatung



Erzdiözese München und Freising

Bereich Qualifizierung

Familie Ehe
Partnerschaft

Fortbildungsprogramm 2024

Basisschulung Onlineberatung

Klientinnen und Klienten sind seit vielen Jahren in internetbasierten und digitalen Kommunikationsmedien unterwegs. Diese Medien sind im Arbeitsalltag und in der privaten Kommunikation selbstverständlicher Bestandteil der Lebenswelten. So ist es nur folgerichtig, dass sich der Einsatz von internetgestützten Medien über die Jahre hinweg auch in der psychosozialen Beratung etabliert hat.

In dieser modular aufgebauten Basisschulung lernen Sie, neben den theoretischen Grundlagen, die Besonderheiten der Mail-, Chat- und Messengerberatung kennen. Sie erhalten einen Überblick über Methoden und Interventionsstrategien und bekommen die Möglichkeit, in praxisnahen Übungssequenzen konkrete Interventionen Schritt für Schritt einzuüben und kollegial zu reflektieren.

Theorie in Selbsterarbeitung (vier Wochen vor Schulung):

- Sozialpsychologie des Internets
- Forschungsergebnisse
- Grundlagen computervermittelter Kommunikation

Webinar (2 Tage á 8 AE):

- Grundlagen und Methodik der Mailberatung
- Grundlagen und Methodik der Chatberatung
- Kurzeinführung in die Messengerberatung
- spezifische Problemstellungen in der Onlineberatung und Besonderheiten der Beziehungsgestaltung im Onlinesetting

Referent:

Mag. Gerhard Hintenberger

(<http://www.praxis-hintenberger.at>), Psychotherapeut, Supervisor, Lehrtherapeut für Integrative Therapie, Herausgeber des e-beratungsjournal.net, Fachzeitschrift für Online-Beratung und computervermittelte Kommunikation

Das neue Liebespaar im Konfliktfeld der Patchworkfamilie

Patchworkfamilien sind Familien, die täglich mit einer „systemimmanenten Trennung“ umgehen müssen. Neben logistischen Herausforderungen sind es v. a. die vielfältigen komplexen Beziehungen und die Vielschichtigkeit der Ereignisse, die den Familienalltag zur Zwickmühle werden lassen. Wie kann die ‚neue Liebe‘ gedeihen, so dass sie als stabiles Fundament einer Patchworkfamilie funktioniert und gefordert werden kann? Produktive Leitbilder für die neuen Elternrollen fehlen, so dass oftmals die (unbewusste) Anlehnung an die Rollen in der klassischen Familie die Regie übernimmt und in die Sackgasse führt. Wie kann eine neue familiäre Einheit gelingen und was bedeutet Gelingen für die einzelnen Familienmitglieder? Wie kann ein Alltag gestaltet werden, der die unterschiedlichsten Bedürfnisse, Familienkonstellationen und Entwicklungs Herausforderungen berücksichtigt? Und: Was heißt dies für die Beratung, was gilt es in den

unterschiedlichen Phasen der Entwicklung zur Patchworkfamilie zu beachten?

Das Seminar beleuchtet auf der Grundlage der tiefenpsychologischen Wirkungsanalyse von Patchworkfamilien deren besondere psychologischen Bedingungen und Dynamiken. Systemisch-kreative, tiefenpsychologische und transaktionsanalytische Elemente werden so miteinander verknüpft, dass das Arbeiten mit Paaren, Familien und Einzelpersonen transparent und wirkungsvoll zur Weiterentwicklung des Familienalltags führen kann. Im Seminar werden durch eine Kombination von theoretischen Inputs, Fallbeispielen, Selbsterfahrung und Rollenspielen sowohl die Fallstricke für die Paare als auch Inspirationen und Ideen für mögliche Lösungen und Umgangsformen in Beratung und Partnerschaft erlebbar gemacht. Eigene Fälle können eingebracht werden.

Referentin:

Katharina Grünewald

ist selbst Patchworkmutter von 2-4 Kindern, arbeitet seit 2008 in eigener Praxis in Köln und ist Referentin und Dozentin rund um das Thema Beratung von (Patchwork-)Familien. Sie ist Psychologin und fühlt sich in der morphologischen Psychologie (Ausbildung in analytischer Intensivbehandlung WGI) und in der Transaktionsanalyse (U. Hagehülsmann) zuhause. Literatur: Glückliche Stiefmutter. Gut zusammenleben in Patchworkfamilien (Herder 2018), Glückliche Patchworkpaare. Wie die Liebe mit neuer Familie gelingt (Beltz 2021)

Psychiatrisches Kolloquium

(nur für Berater:innen der EFL München-Freising)

Um allen Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit zu bieten, ihre Kenntnisse wichtiger psychiatrischer Themen aufzufrischen und zu vertiefen, werden aktuelle Informationen zum jeweils angekündigten Thema referiert. Zielsetzung ist dabei, die medizinische Sicht einer Fachärztin/eines Facharztes für Psychiatrie zum jeweiligen Thema kennenzulernen, sowohl bezüglich des psychiatrischen Hintergrundwissens als auch der

konkreten Arbeitsweise des Psychiaters/der Psychiaterin. Außerdem soll das Psychiatrische Kolloquium dazu dienen, die Schnittstelle zwischen Psychiater:in und EFL zu klären.

Das Einbringen von Fällen psychisch auffälliger Klientinnen und Klienten – auch themenunabhängig – ist ausdrücklich erwünscht.

Referentin: Dr. Susanne Mühlhoff

Thema im Frühjahr: Gefühlsarmut – mögliche Ursachen, psychiatrische Hintergründe und Vorgehensweisen

Thema im Herbst: Zwangs- und Zwangsspektrumsstörungen

Krisenintervention bei Persönlichkeitsakzentuierungen

Menschen, die unter Persönlichkeitsakzentuierungen leiden, besonders unter Narzisstischen- und Borderline-Akzentuierungen, und in eine suizidale Krise geraten, neigen vermehrt zum interpersonellen Agieren ihrer psychischen Not auch innerhalb von Partnerschaften und in Familien. Oft geraten dadurch auch die Partnerinnen und Partner und die Familienangehörigen unter einen besonderen emotionalen Druck, der die Gefahr des unreflektierten Mitagierens in sich birgt und notwendige Hilfsmaßnahmen erschwert. Das Seminar vermittelt grundlegende Informationen über suizidale Krisen bei Persönlichkeitsakzentuierungen, mit Schwerpunkt auf Narzisstischen und Borderline-Akzentuierungen. Dabei werden schwierige Gegenübertragungssituationen erörtert und Hilfestellungen für den kompetenten Umgang mit dieser Klientel gegeben.

Themenschwerpunkte

- Formen von Persönlichkeitsakzentuierungen
- Dynamik narzisstischer Krisen und Funktion der Suizidalität
- Beziehungsgestaltung
- Hilfreiche Interventionen

Arbeitsweise in den Seminaren

- Informationsvermittlung
- Fallbeispiele zur Verdeutlichung der suizidalen Dynamik
- Themenzentriertes Gruppengespräch zu speziellen Fragestellungen
- Selbstreflexion
- Übungen und Rollenspiele zur Verbesserung der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Fallbearbeitung

Referentin:

Christiane Schmermer

Dipl.Psychologin; Psychologische Psychotherapeutin für Erwachsene, Jugendliche und Kinder; Supervisorin, Lehrtherapeutin, Coachin

Exerzitien für Eheberater:innen „Mein Weg ist mein Weg“ Exerzientage mit ausgewählten Methoden der Biographiearbeit

(nur für Berater:innen der EFL München-Freising)

In der Beratungstätigkeit sind wir vielfach konfrontiert mit unterschiedlichen Lebensentwürfen, mit Scheitern und Gelingen, mit Krisen und mit Strategien zu ihrer Bewältigung. In diesen Exerzientagen soll Zeit und Raum für sich selbst und die eigene Lebensspur sein. Die spirituellen Impulse werden mit Elementen aus der Biographiearbeit erweitert. Was hat mich geprägt? Wie begegne ich Umbruchzeiten, privat, beruflich,

gesellschaftlich, spirituell? Welche Ressourcen stehen mir zur Verfügung? Aus welchen Quellen schöpfe ich? Biographiearbeit eröffnet Möglichkeiten zur Reflexion und zum Austausch über den persönlichen Lebensweg. Ein ressourcenorientierter Blick in die Vergangenheit hilft, die Gegenwart neu in den Blick zu nehmen und daraus Zukunft zu gestalten.

Referenten:

Dr. Gabriela Grunden

Geistliche Begleiterin, Exerzitienbegleiterin, Coachin

Jonas Weinzierl

Geistlicher Begleiter, Exerzitienbegleiter, Therapeut

Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT)

Let's ACT

ein zweitägiger ACT-Workshop

Ziel von ACT (Acceptance and Commitment Therapy) ist ein zufriedenes, erfülltes Leben trotz und mit bestehenden psychischen Problemen. Nicht die Überwindung der Symptome steht im Vordergrund, sondern die persönlichen Werte und Ziele der Patientinnen und Patienten. Mit erlebnisorientierten Techniken, Metaphern und einer intensiven therapeutischen Beziehung wird der/die Patient:in befähigt, psychisch flexibler zu werden und ein werteorientiertes Leben zu führen – unabhängig von seiner/ihrer derzeitigen Symptomatik.

ACT ist bei unterschiedlichen Krankheiten einsetzbar. Die Wirksamkeit dieses verhaltenstherapeutischen Ansatzes ist wissenschaftlich erwiesen.

Im Workshop werden das Modell der sechs Kernprozesse (Hexaflex), zentrale ACT-Strategien und Metaphern als Grundlagen vermittelt. Die Wirkung der Achtsamkeits- und Akzeptanzfertigkeiten wird in praktischen Übungen selbst erlebt. Ein Fokus liegt auf dem/der Berater:in selbst, seinen/ihren persönlichen Werten und Leitbildern. Ein zweiter auf der Arbeit mit Patientinnen und Patienten, anhand von Fallbeispielen der Teilnehmer:innen.

Referentin:

Dr. Nathali Klingen

früher Journalistin, ist niedergelassene Psychotherapeutin

Supervisorin und Lehrtherapeutin. Sie leitet Fortbildungen zu ACT und ist Gründungsmitglied des Münchner ACT-Instituts (MAI)

JAHRESTAGUNG

der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ehe-, Familien- und
Lebensberatung der Erzdiözese München und Freising

Trennungsambivalenz in der Paarberatung

Von einsam zu gemeinsam und Resonanz

Einsamkeit ist ein urmenschliches Gefühl, es gehört zum Menschen dazu und viele Menschen fühlen sich immer mal wieder einsam. Menschen können sich einsam fühlen, wenn sie allein sind. Aber auch Beziehungen oder das Zusammensein mit anderen Menschen sind kein Garant für Verbundenheit – gerade in unserer digitalen Zeit. Einsamkeit gewinnt in den Medien zunehmend an Aufmerksamkeit und viele Menschen trauen sich, über Gefühle der Einsamkeit zu sprechen. Wenn das Gefühl der Einsamkeit mal zu- und dann wieder abnimmt oder Energien freisetzt, etwas aktiv zu verändern, hat Einsamkeit einen Sinn: Einsamkeit kann ein Warnsignal sein und als Motivation wirken. Das ist wichtig anzuerkennen, denn wenn Einsamkeit nicht ernst genommen wird, kann es zu negativen Auswirkungen auf die physische und psychische Gesundheit kommen. Welche das sind und dass es auch andersherum sein kann (dass eingeschränkte

Gesundheit einsam macht), wird in dieser Fortbildung genauer betrachtet, wie auch weitere Ursachen, Phasen oder Umstände, die eher zu Einsamkeitsgefühlen führen – oder sie eher verringern. Wie Menschen selbst aus der Einsamkeit herauskommen und anderen helfen können, wird in Selbsterfahrung zum eigenen Umgang und Erleben von Einsamkeit erarbeitet. Konkret lernen die Teilnehmer:innen Möglichkeiten kennen, frühzeitig das Gefühl der Einsamkeit zu nutzen. Mit Kommunikationsübungen wird der Umgang mit Einsamkeit so trainiert, dass ein offener Austausch, der positive Umgang und Resilienz gefördert werden. Als Ziel wird die Resonanz mit sich und anderen Menschen angestrebt: Eine „gesunde“ Erwartung an sich selbst und andere, eine positive(re) Sicht auf Alleinsein, Wege zur Kommunikation zu und über Einsamkeit sowie zu einer erfüllenden Interaktion.

Referentin:

Prof. Sonia Lippke

studierte Psychologie in Göttingen und Berlin. Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin und Assistentin an der freien Universität Berlin, wo sie mit Promotion 2004 und Habilitation 2010 abschloss. Als Post-Doc arbeitete sie in Alberta, Canada. Ihren ersten Ruf auf eine Professur bekam sie 2010 nach Maastricht, Niederlande (UHD). Bevor sie 2011 an die Jacobs (heute Constructor) University Bremen wechselte, arbeitete sie als Gastprofessorin an der Humboldt Universität zu Berlin. Sonja Lippke leitet verschiedene Forschungsprojekte. Einsamkeit ist dabei ein zentrales Thema.

„Bin ich hier richtig?“ Orientierungsraum Suhl 2024

jährliche Fortbildung des Bundesverbandes Katholischer
Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -berater e.V.

17. – 20.04.2024

Ringberghotel Suhl/Thüringen

Jahresfortbildung des LandesArbeitsKreises für EPFLB

15. – 16.11.2024

Evangelischer Handwerker-Verein von 1848 e.V., Mathildensaal, München

Das Thema und der Referent standen bei Drucklegung noch nicht fest.

Impressum

Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar Christoph Klingan, Kapellenstraße 4, 80333 München

Verantwortlich für den Inhalt:

Ehe-, Familien- und Lebensberatung der Erzdiözese München
und Freising, Bereich Qualitätssicherung und Qualifizierung
Rückertstr. 9, 80336 München

Tel.: 0 89 / 54 43 11 - 0, E-Mail: qualifizierung@eheberatung-oberbayern.de

Fortbildungsausschuss: Margret Schlierf Dipl. Psych., Dr. Mirjam Lorenz Dipl. Psych.,
Claudia Büttner Päd. M.A., Katrin Czwienczek Dipl. Soz. Päd., Dr. Sandra Hensel Dipl. Psych.,
Michaela Lochschmidt 1. u. 2. Staatsexamen f. d. Lehramt an Gymnasien,
Monika Schmelzer Dipl. Psych.

Realisierung des Produkts mit der Stabsstelle Kommunikation, Visuelle Kommunikation

Bildnachweis: iStock.com (IakovKalinin, Smileus)

Stand: September 2023; UID-Nummer: DE811510756

www.erzbistum-muenchen.de/eheberatung-oberbayern



ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING